

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

SCHULTHESS
Wäschepflege mit Kompetenz

reddot design award
November 2018 – Best of the Best
Energieklasse

Swissmade

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Unsere Diagnose:
**Nie verzauberte
ein schönes
Lächeln
mehr als bald.**

www.adent.ch

Adent
Zahnarztzentrum

Windisch



Brugger Bijou funkelt wieder wie früher

Sanierteres «Laubsägelihuus» an der Stapferstrasse 15: Das alte kath. Pfarrhaus, 1899 erbaut, erstrahlt in neuwertigem Glanz

(A. R.) – Von der Stapferstrasse her (Bilder rechts) ist der Vorher-nachher-Effekt beim Chalet, das als letzter erhaltener Zeuge des Schweizer Holzstils in Brugg gilt, besonders evident: Ins Auge springen etwa der neue, aber originalgetreue Laubsägeli-Giebelschmuck, die ebenfalls nachgebildeten Zierfriese oberhalb der Fenster – oder überhaupt die ungleich reichhaltigere Farbigkeit.

Diese fängt beim goldenen Ocker der neuen Holzschindeln an – sie ersetzen die vorherige Eternit-Variante – und hört bei den grau-violetten und schön geschnitzten Balken noch lange nicht auf.

Fortsetzung Seite 4
Baureportage S. 4 – 6



Kirchenpfleger Leo Grünenfelder (l.) und Architekt Lukas Zumsteg gewährten spannende Einblicke ins «Laubsägelihuus», welches vor Kurzem noch wie im kleinen Bild ausgesehen hat.

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal

CK
www.ck-weine.ch

C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel. 056 443 36 56

Sie planen Ihre
Immobilie erfolgreich

ZU VERKAUFEN

Wir beraten Sie gerne
umfassend und transparent

Immokom
Ihr stillvoller Vermarkter für Wohneigentum
Tel. 056 443 10 60 www.immokom.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Die Wolke ist im Park gelandet

Brugg: Auf dem Areal der neuen Seniorenwohnungen Schönegg ist das Dach für den Kunstpavillon montiert worden

(ihk) – Fast schwebend kam die Wolke des Kunstpavillons daher am letzten Mittwoch im Park der neuen Seniorenwohnungen Schönegg. Nur fast, denn ein Pneuroman war nötig, um die 3,5 Tonnen schwere Stahlkonstruktion auf den bereitstehenden Säulen zu platzieren.

Millimeterarbeit war gefragt und löste bei Künstler Patrick Thür grosse Anspannung aus. Denn das Dach des Pavillons oder eben die Wolke wurde in der Werkstatt vorfabriziert. Eineinhalb Jahre intensiver Planung und Vorbereitung liegen nun hinter ihm. «Das ist eine komplexe Sache. Von den Plänen am Computer bis zur Ausführung in der Werkstatt musste es nun hier ganz genau passen», erklärte der Künstler aus Rüti (ZH). Froh ist er über die gute Zusammenarbeit mit den Monteuren Stephan Verdecampo und Jean-Claude Jacquemai von der Firma Popp-Metallbau in Rüti. «Ich erhielt Tipps und viele Inputs, was die Montage anbelangt», sagte Patrick Thür. Für die Monteure eine komplexe Angelegenheit: «Wir mussten schauen, dass das Dach von der Statik her nicht schwingt», erklärte Jean-Claude Jacquemai.



Künstler Patrick Thür (l.) und die Monteure Stephan Verdecampo (Mitte) und Jean-Claude Jacquemai bei der Arbeit

Blick in den Himmel
Die Stahlkonstruktion wird weiter mit grün-blau patiniertem Kupfer überzogen. Damit dieser gleichmässig aufliegt, werden die Hohlräume mit Dämmungsmaterial aufgefüllt. Elf Meter lang, sieben Meter breit und 3,5 Meter hoch: Das sind die Eckdaten der Wolke.
Der Pavillon wird nun nach und nach durch aneinandergereihte Kupferrohre vervollständigt, so dass eine Art Vorhang entsteht. Im Pavillon-Innern werden Sitzbänke installiert, von wo aus man in den Himmel schauen kann. Künstler Patrick Thür sagt zu seiner Idee: «Der Himmel ist in der Literatur das Symbol der Vergänglichkeit, die Wolken verflüchtigen sich. Dieser Pavillon ist luft- und lichtdurchlässig und trotzdem ein geschlossener Raum.» Bis Ostern soll der Pavillon fertiggestellt sein.

auffallend viel Know-how:

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46 / www.bloesser-optik.ch

bewegungsraume - brugg.ch

Online-Unterricht in
Cantienica
Schwangerschaftsyoga
Tai Chi
Vinyasa Flow Yoga

Zeit und Anmeldung auf der Website unter «Kurse»
oder auch selbständige Benutzung der Online-Installation (Fr. 20.– / h) für eigenen Tanz privaten Zoom konzentriertes Homeoffice

Anmeldung 076 489 48 47

HANS MEYER AG

neu:
jeden Samstag 8 – 11 Uhr:
Sperrgut-Annahme für jedermann

Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

Brugg: neues Reservoir Mühleweiher

(ihk) – Der Abriss des alten Reservoirs und der Neubau des neuen «Mühleweiher» ist Gegenstand des Baugesuchs, das bis zum 22. Februar auf der Abteilung Planung und Bau in Brugg öffentlich aufliegt. Der Hintergrund: Das Reservoir «Mühleweiher» stammt aus dem Jahre 1914 und verfügt über eine Grösse von 200 m³, ist sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr heutigen Anforderungen. Das neue Reservoir wird gleich neben dem alten Reservoir erstellt, in Lauffohr auf 406 Metern über Meer im Gebiet der Reinerstrasse. Auftraggeberin ist die IBB Energie AG, welche ein Reservoir mit zwei Kammern zu je 750 m³ Inhalt, einem Schieberhaus mit Leitungen und Armaturen sowie einer Steuerung erstellen lassen will. Die Kosten belaufen sich auf rund 4 Mio. Franken. Der im Baugesuch aufgeführte Ausgleichssteuerungsschacht wird zur gleichmässigen Befüllung und Entleerung der insgesamt drei Reservoirs – Mühleweiher, Mühlehalde und Galgenhübe – benötigt.

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**



Ein Schulterschluss fürs Umsatz-Plus

Region Brugg: Am Freitag wurde die BNI-Unternehmergruppe «Wasserschloss» gegründet



Morgenstund hat Gold im Mund: Links Adrian Bürgi bei der virtuellen Gründung – rechts die Mitglieder vom Chapter «Wasserschloss».

(A. R.) – «Früher Vogel fängt den Wurm»: Nach dieser Devise verfahren die vorerst 22 Mitglieder der neuen Unternehmergruppe «Wasserschloss», dem 86. sogenannten Chapter von Business Network International (BNI) in der Schweiz. Einmal in der Woche trifft man sich um 7 Uhr, um Geschäftsempfehlungen auszutauschen – und wer als erster seiner Branche mitwirkt, hat die Mitgliedschaft branchenexklusiv inne.

Wobei das Networking für Frühautstehende eben nicht als das gängige unverbindliche «Apéro» konzipiert ist. Sondern als professionalisierte Mund-zu-Mund-Propaganda mit einem fest strukturierten Prozess, bei dem das erzielte Umsatzplus genau gemessen wird, wie ein Augenschein bei der Gründung zeigte (diese fand virtuell statt – sonst treffen sich die Unternehmer in Peter Schödlers Stammlokal der Besserstein Wein AG in Villigen).

«Wer gibt, gewinnt»

«Zugelassen ist nur ein Vertreter pro Fachgebiet – und die Präsenz bei den

Frühstückstreffen ist ein Muss», erklärt «Wasserschloss»-Mitgliederkoordinator Adrian Bürgi zwei BIN-Eckpfeiler. Der Inhaber der Jost Elektro AG leitet zusammen mit Direktor Martin Hunziker von der Christinger AG und Schatzmeister Hansjürg Kuhlmann von ERA Kuhlmann Immobilien das Chapter-Team.

«Wer gibt, gewinnt» lautet unser Motto», betont Adrian Bürgi. Dazu gehören eben, nicht minder obligatorisch, Empfehlungen für die Kollegen zu akquirieren. Was denn auch der Clou dieses Schulterschlusses sei: Alle arbeiten quasi als motivierte Vertriebsleute füreinander – 22 Mitglieder seien es jetzt, bis im Sommer sollen es 35 sein, gesucht werde unter anderem noch ein Bäcker oder ein Zahnarzt.

Jedenfalls könne auf diese Weise, zusammen mit dem privilegierten Zugang zu schweizweit 2300 BIN-Firmen notabene, eine hübsche Lawine ins Rollen kommen, führt er aus. Klar sei: Die Mitgliederbeiträge – 250 Franken Aufnahme- und 1600 Franken Jahresgebühr – würden sich längst lohnen, unterstreicht er. Übrigens: Wer emp-

fehlungsfrei aufkreuze oder gar bei den Treffen ohne Vertretung fehle, könne auch wieder rausfliegen aus dem Unternehmerclub. «Die Mitgliedschaft wird jedes Jahr neu geprüft», so Adrian Bürgi.

«Etwas gewöhnungsbedürftig für uns in Geldangelegenheiten eher diskrete Schweizer ist sicher, dass man an den Meetings den Umsatz jeweils präzise in Franken verdankt», schmunzelt er. (Die weltweit grösste, erfolgreichste und als Franchiseunternehmen funktionierende Netzwerkorganisation für Empfehlungsmarketing wurde 1985 von Ivan Misner in den USA gegründet.)

Lab von Ständerat und Stadtmann

Neben Ständerat Thierry Burkart gratulierte auch Bruggs Stadtmann Barbara Horlacher zur Gründung. «Starke Unternehmen sind wichtig für die Region und die Gesellschaft, welcher sie wertvolle Arbeits- und Ausbildungsplätze bieten – und mit ihren Steuern sorgen sie nicht zuletzt dafür, dass die Gemeinden ihre Aufgaben erfüllen könnten», meinte sie in ihrer Video-Grussbotschaft.

Stellenangebot

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft (m/w):

Gartenbauvorarbeiter/Polier 100%
Landschaftsgärtner EFZ, Junggärtner 100%

Wenn du Landschaftsgärtner/in mit abgeschlossener Berufslehre EFZ, eine selbständige, pflichtbewusste und offene Persönlichkeit bist, gute Deutschkenntnisse, gepflegtes Auftreten und Führerausweis Kat. B hast, dann bieten wir dir eine Top-Stelle in familiären Betrieb, attraktive Anstellungsbedingungen mit modernem Fahrzeug- und Maschinenpark, interessante Weiterbildungsmöglichkeiten, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgaben.

Auskunft erteilt dir gerne Thomas Leu. Bewerbungen bitte per Mail mit den üblichen Unterlagen:

Florian Gartenbau, Talstrasse 69, 5275 Etzgen
062 867 30 00, info@florian-gartenbau.ch

www.florian-gartenbau.ch



Windisch: Nein zur Sanierung Rütene-Dach

Der Einwohnerrat hiess die Kredite von 1,925 Mio. Fr. für die Erneuerung von Tulpen- und Pappelweg grossmehrfach gut – von der Sanierung des Daches vom Schulhaus Rütene, dem ein Marder arg zugesetzt hat, wollte das Gemeindeparlament nichts wissen. Die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (FIGPK) war mit der Vorlage für den 780'000-Franken-Kredit nicht zufrieden und beantragte Rückweisung. Dieser folgte der Rat schliesslich mit 17 zu 13 Stimmen und schickte das Geschäft zur Überarbeitung an den Absender.

Region Brugg: 250 neue Unternehmen

Im 2020 sind in der Region insgesamt 250 Unternehmen neu gegründet worden respektive in die Region gezogen, so die regionale Standortförderung Brugg Region. Konkret gab es 2020 186 Neugründungen, 32 Zuzüge aus anderen Regionen des Kantons und 32 Zuzüge aus einem anderen Kanton. Dies entspricht einer Steigerung von 12 % im Vergleich zum Vorjahr (2019: 224 Unternehmen). Firmenlösungen und Wegzüge beliefen sich in der gleichen Zeitspanne auf 161 Unternehmen, womit unter dem Strich ein Zuwachs von 89 Unternehmen in der Region Brugg resultiert.

Überquerung der Bahngeleise: wieso nicht einmal darauf eingehen?

Einwohnerrat Brugg: Nicht-Entgegennahme des Postulates von Titus Meier (FDP) stösst auf breites Unverständnis

(A. R.) – Der Stadtrat möge im Rahmen des Projekts «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» auch eine Überbauung und/oder eine Überführung von Teilen der Bahngeleise prüfen, macht Titus Meier in seinem Vorstoss beliebt, über den der Einwohnerrat diesen Freitag befindet.

Die Bahngeleise werden immer ein trennendes Element bleiben, und auch eine Verbreiterung der Unterführung werde nicht automatisch zu mehr Publikumsverkehr auf der Seite des Neumarkts führen, wenn hier nicht genügend attraktive Angebote zu finden seien, führt der Postulant aus.

Mit einer genügend breiten und für eine bessere Verbindung zwischen Campus und Neumarkt sorgenden Überführung jedoch könnte zum einen im Zentrum gefragter Wohnraum für Steuerzahler und Geschäftsraum für Arbeitsplätze geschaffen werden – zum anderen liesse sich so Fussgänger- und Fahrradverkehr aufnehmen und entflechten.

«Hier schon nicht mal auf den Ansatz einzugehen, wie es der Stadtrat zu tun gedenkt, ist für die gip nicht nachvollziehbar», kommentiert sie die Nicht-Entgegennahme. Es sollten alle Möglichkeiten einer effizienten aber auch städtebaulich interessanten Verbindung zwischen Brugg und Windisch geprüft werden, finden die Grünliberalen.

Erstaunt zeigt sich auch die SP: «Den Langsamverkehr im dunklen und unwirtschaftlichen Untergrund zu belassen, kann nicht das Ziel einer ganzheitlichen Projektierung sein, eine Prüfung von Alternativen bei einem so zukunftssträchtigen Zentrumsprojekt ist angezeigt», kommentiert die SP ihre Unterstützung für den Vorstoss von Titus Meier. Für die EVP ist eine solche Prüfung ebenfalls «unabdingbar».

Offenbar würden «ausschliesslich Postulate mit linken und grünen Anliegen entgegengenommen», bemerkt die SVP und meint damit etwa jenen Vorstoss, der auf die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Lager Moria abzielt (siehe Regional vom 12. Jan., S. 6). Die weiteren acht (!) Vorstösse betreffen etwa

die Einführung einer öffentlichen Tagesschule oder die Anschaffung eines Kunstrasenplatzes.

Leserbrief:

Taten statt schöner Worte

Seit Jahrzehnten loben die zuständigen Stadträte der Stadt Brugg das hervorragende Engagement der Brugg Sportvereine im Bereich der Jugendarbeit. Der Stadtrat anerkennt einerseits die positive Integrationsarbeit, die viele freiwillige Personen in den Vereinen gratis leisten, und andererseits wie die Jugendlichen in diesem sportlichen Umfeld spielerisch positive Verhaltensformen lernen. Auch ist unbestritten, dass für dieses Engagement im Sportbereich die notwendigen Anlagen zur Verfügung stehen müssen. Dass die Zunahme der Bevölkerung der Stadt und Region Brugg den Trainingsflächenbedarf erhöht, ist nachvollziehbar. Leider vergisst der Stadtrat seine gelobten Anerkennungen in dem Moment, wo man sich finanziell an diesem wichtigen Bereich der Jugendarbeit beteiligen sollte.

Am 29. Januar 2021 debattiert der Brugg Einwohnerrat über die Erweiterung einer notwendig gewordenen allwettertauglichen Trainings- und Wettkampfaussenfläche. Ich bitte die Einwohnerräte im Namen der Jugend und Gesundheit, der Motion zur Anschaffung eines Kunstrasenplatzes zuzustimmen.

Livio Plüss, Präs. Gönnervereinigung FC Brugg

Brugg: Ja zum Budget

Die Stimmbewölkerung der Stadt Brugg hat am Sonntag dem Budget 2021 mit unverändertem Steuerfuss von 97 % mit 1'784 Ja zu 280 Nein zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 27 %. «Der Stadtrat bedankt sich bei der Stimmbewölkerung für das Vertrauen und allen an der Erstellung des Budgets Beteiligten für ihre Arbeit», so die Behörde.

Auenstein: Eierauflesen 2021 abgesagt

«Wir müssen das diesjährige Auensteiner Eierauflesen vom 11. April 2021 aus bekannten Gründen leider absagen», teilt das OK mit. Eine Durchführung sei unter den aktuellen Umständen unmöglich.

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch



KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49



DEIN GLÜCK BLICK KRAFT FR. 50.–
In 2021 persönlicher Kurz-Blick gültig für Januar. Erfolgreiche 35-Beratung, TV bekannt. Ehrlich einfühlsam
RADUGA 079 520 25 29

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden!
Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
R. Bütler, Tel. 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Schöne Glasvitrinen mit grossem Rabatt
Spezielle Dekorationen zu Flohmarktpreisen und vieles mehr.
B + M Vitrinen
Hauptstrasse 38, 5212 Hausen
056 441 50 41 / www.vitrinen.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Baumpflegerarbeiten aller Art
Fällungen, Baumpflege, Heckenschnitt, Baumsicherung... Baumpfleger mit viel Berufserfahrung bietet hochqualitativen Service.
076 716 81 58 / baumpflege.berlioz@bluewin.ch

Eugen Vogel (†): Gedenkgottesdienst für Windischs ersten katholischen Pfarrer

(A. R.) – Es stand im AZ-Nachruf von Edgar Zimmermann: Am Freitagabend, 15. Januar, durfte der beliebte katholische Pfarrer i. R. Eugen Vogel (96) aus Hausen friedlich einschlafen. Der lebenswürdige und aufgeschlossene Pfarrer hatte stets einen guten Draht zu den Menschen.

Am 11. April 1924 in Escholzmatt geboren, empfing Eugen Vogel am 29. Juni 1950 in Solothurn die Priesterweihe. Danach war er als Vikar von 1950 bis 1962 in der Pfarrei Peter und Paul Aarau und anschliessend in der Pfarrei St. Nikolaus Brugg bis 1965 tätig. Darauf hatte ab 1965 als erster Pfarrer in der neugegründeten katholischen Pfarrei Windisch gewirkt und diese während 27 Jahren aufgebaut. Zudem hatte er von 1974 bis 1983 die Dekanatsleitung des Dekanates Brugg inne. Von 1989 bis 1990 war er Präsident der römisch-katholischen Synode des Kantons Aargau. Grosse Anliegen waren ihm stets die Jugendarbeit und die Ökumene. Für seine Verdienste hatte ihn Windisch 2004 zum Ehrenbürger ernannt. Seinen Lebensabend verbrachte er ab 1999 in Hausen AG. Nach dem Beerdigungsgottesdienst von letztem Donnerstag findet nun am Sonntag, 31. Januar, 9.30 Uhr, ein Gedenkgottesdienst in der Marienkirche Windisch statt.



Eine Inschrift auf der Bodenplatte dieses Baumes auf dem Kirchenplatz erinnert an das Wirken von Pfarrer Vogel (Bild) in Windisch.

		A	U		N	Z		
	U	T	K		M	I	N	
	T	K		U		M	S	
			S		I			
	N	S		A		K	Z	
	I	M	T		A	N	U	
		Z	I		K	A		



PUTZFRAUEN NEWS

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Der Baupartner
Ihrer Region.

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch




Maler Bieri

MALEN | TAPEZIEREN | DEKORATIVE TECHNIKEN
056 441 80 89 WWW.MALERBIERI.CH

Unterdorfstrasse 100 5246 Scherz











056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen – Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungssanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli
MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Wenn's um Farbe geht...



Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch



Trösch Hauswartungen GmbH

Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch

Schreinerei
Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

in der
Region!



poly team
ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch

Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation
erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier
zu sehr günstigen Konditionen
Präsenz zu zeigen, wenden Sie
sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Dieser Kunde ist seit 50 Jahren König

Auto Gysi, Hausen: Horst Halbritter setzt schon ein halbes Jahrhundert lang auf die Dienste der 1967 gegründeten Garage



Die Jungmannschaft mit Köbi (l.) und Peter Gysi jun. lenkt den Fokus auf die alte Garde, während Horst Halbritter für seine 50-jährige Kundentreue von Peter Gysi den Restaurant-Gutschein überreicht bekommt.

(A. R.) – «Zum ersten Mal kam ich bei euch mit meinem «Hundeknochen» vorbei», erinnert sich Horst Halbritter schmunzelnd – und meint damit seinen 68er Ford Escort, den man wegen seines charakteristischen Kühlergrills so nannte. Unterdessen hat er allerdings längst den Colt gezückt: Den letzten fährt er nun auch schon bald 10 Jahre, «ohne dass nur das kleinste Problem aufgetreten wäre», wie der Windischer betont.

«Ich mag die schnörkellose und grundsätzliche Machart von Mitsubishi: Ohne allzu verspielte Elektronik kann man da einfach reinsitzen und fahren», sagt Horst Halbritter am neulich aus bekannten Gründen zurückhaltend

begangenen Zeremonie zum 50-jährigen Kundenjubiläum. Besonders schätze er, neben der tadellosen Qualitätsarbeit, auch den persönlichen Kontakt mit dem Gysi-Team: vom legendären Werkstatt-Chef Otto Kägi bis zur heutigen Jungmannschaft mit Köbi und Peter Gysi junior. «Es ist uns natürlich eine grosse Ehre», unterstreicht letzterer doppelt, «dass wir Horst Halbritter so lange in seiner Mobilität begleiten und auch als nächste Generation auf sein Vertrauen zählen dürfen.»

Ob vor 50 Jahren oder heute: gute Arbeit spricht sich rum
«Ja gell, wir sind miteinander alt geworden», lächelt Peter Gysi sen., bevor er dem langjährigen FC-

Windisch-Stürmer einen À-discrétion-Gutschein übergab, um zusammen mit Gattin Ruth im Lupfiger Ochsen zu tafeln – in zwei Jahren übrigens können die beiden, wenn wir schon bei Jubiläen sind, die diamantene Hochzeit feiern. Fussball hält offenbar jung, denn dem Mann sieht man den Jahrgang '39 nun wirklich nicht an. Ebenfalls mit Fussball hat zu tun, dass er überhaupt Gysi-Kunde geworden ist: «Mannschaftskollege Ignaz Nigg hat mir diesen Tipp gegeben», so der aus der Autostadt Steyr stammende, seit 1957 in der Schweiz lebende Horst Halbritter. «Eigentlich war ich nur in den Ferien hier – «Arbeit gefunden» hiess es dann im Telegramm an meine Mutter, seither bin ich hier», blickt er amüsiert zurück.

Freilicht-Spektakel: «Der Besuch der alten Dame» neu im 2022

Zum 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt sollte diesen Sommer das Aargauische Freilichttheater «Der Besuch der alten Dame» stattfinden. Die Inszenierung des Berner Regisseurs Peter E. Wüthrich muss aufgrund der aktuell herrschenden Corona-Situation ins

Jahr 2022 verschoben werden. Der Produzent Rico Spring bedauert den Entscheid, ist sich aber sicher: «Das Stück wird ein Knaller – auch im Jahr 2022!» Die Vorstellungen finden neu vom 29. Juli bis 27. August 2022 statt. Weitere Informationen unter www.aargauisches-freilicht.ch



Bevor das Gestein der West-Erweiterung (roter Punkt links) oder vom Gebiet Steibitz (rechts) Futter für den Zementofen wird, wird es ein Fressen für die Juristen.

Auenstein / Veltheim: Abbaugesuch der Jura Cement liegt auf

(A. R.) – Ziemlich genau ein Jahr ist es her, seit die Gemeindeversammlungen von Veltheim und Auenstein – jeweils mit gut zwei Drittel Ja-Stimmen und Rekordbeteiligungen – das raumplanerische Fundament zur Steinbruch-Erweiterung gelegt haben. Nun liegt das entsprechende Abbaugesuch der Jura-Cement-Fabriken AG noch bis 23. Februar 2021 auf den Gemeindegremien auf – wobei man sich auch auf den Websites durch das insgesamt rund 1000-seitige Dokument ackern kann. Viel Leseerfolg bringt das nicht. Denn um die Abstimmungen zu gewinnen, hat sich die «Zemänti» bereits vor einem Jahr auf viele Aspekte festgelegt, die im Grunde noch gar

nicht zu besagtem raumplanerischem Fundament gehört hätten – all das, von der Etappierung der Rekultivierung bis zur Böschungsgestaltung, findet sich jetzt in den Unterlagen wieder. «Wir hoffen im Idealfall auf eine Bewilligung noch dieses Jahr», sagt Marcel Bieri, Werkleiter der Jura-Cement-Fabriken AG. Realistischerweise sei aber mit Einsprachen und dem Gang durch die Instanzen zu rechnen, und Beschwerden im Zusammenhang mit den Gemeindeversammlungen seien ebenfalls noch hängig, erklärt er. Klar sei: Solange keine Bewilligung vorliege, müsse man weiterhin Kalk aus Mellikon mit Lastwagen zuführen, um die Rohstoffe des jetzigen Abbaugesuchs zu strecken.

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
WWW.TREIER.CH



Baden-Dättwil
Telefon 056 203 41 11
info@meier-schmocker.ch

Meier Schmocker AG

Architekten

Liechti Graf Zumsteg Architekten AG, Stapferstrasse 2, 5200 Brugg

Bauherrenberatung

U.D.O. Architekten & Planer AG, Bahnhofstrasse 11, 5200 Brugg

Bauingenieur

Mund Ganz + Partner, Aarauerstrasse 69, 5200 Brugg

Elektroingenieur

R + B Engineering Bahnhofstrasse 11, 5200 Brugg

HLKS-Ingenieur

Leimgruber Fischer Schaub AG, Ingenieurbüro USIC, 5408 Ennetbaden

Brugger Bijou funkelt wieder wie früher

Fortsetzung von Seite 1:

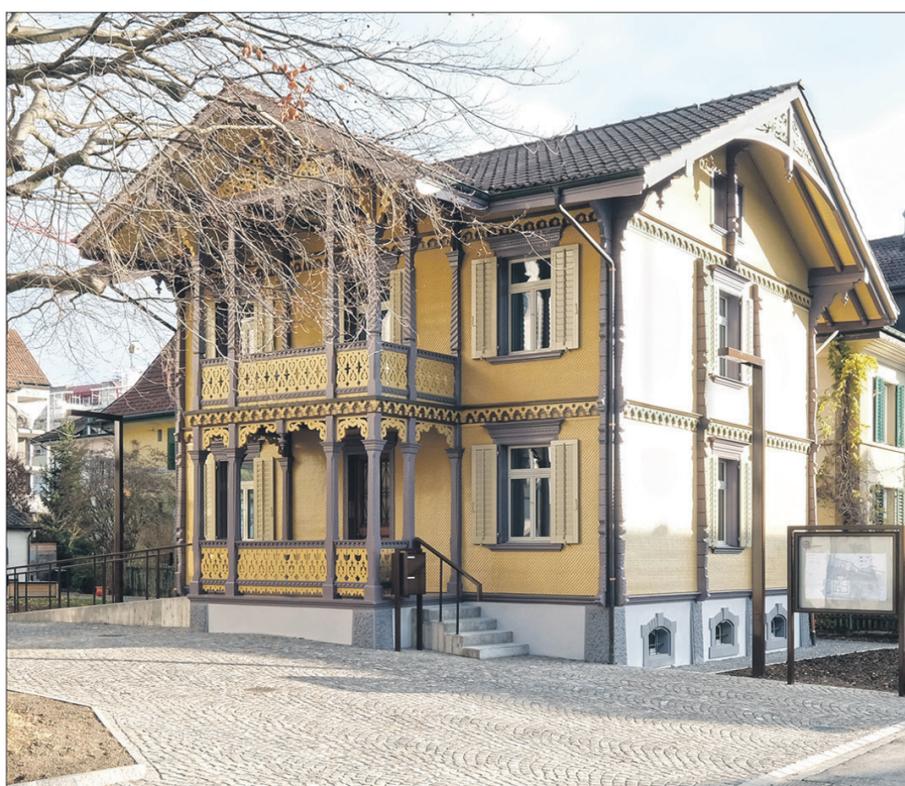
«Im Zuge der Renovation wurde die gesamte Fassade gemäss dem historischen Original erneuert und teilweise rekonstruiert», betont Lukas Zumsteg vom ausführenden Brugger Büro «LiechtiGrafZumstegArchitekten». Dabei hätten auch gründliche Farb- und Holzanalysen eine wichtige Rolle gespielt: «Dank diesen konnten wir die ganze ursprüngliche Farbpalette eruieren», erklärt er auf einem Rundgang.

«Wieder fit für weitere Lebensphase»

Das Anbringen der Wärmedämmung auf der Innenseite habe es ermöglicht, die wertvollen Holzverzierungen zu erhalten und gleichzeitig den Energiebedarf des Hauses massiv zu reduzieren. Natürlich seien auch sämtliche haustechnischen Installationen – von der neuen Gasheizung über die Sanitäranlagen und die Beleuchtung bis zum Elektrischen – vollständig ersetzt und auf den heutigen Standard gebracht worden, so Lukas Zumsteg. Sein Fazit: «Das über hundert Jahre alte Holzhaus mit seinem reichhaltigen Fassadenschmuck konnte mit dieser gesamtheitlichen Renovation wieder fit für eine weitere Lebensphase gemacht werden. Der Erhalt dieses identitätsstiftenden Bauwerks schreibt die Kontinuität der Baugeschichte der Stadt fort und schont gleichermassen Ressourcen.»

«Das Optimum herausgeholt»

Zudem habe sich die Chance geboten, im Zwischenraum zur Kirche einen neuen Platz zu schaffen, der nach Gottesdiensten oder Veranstaltungen als Treffpunkt diene. «Der gepflästerte Bereich öffnet sich durch seine konische Form gegen die Stapferstrasse hin und stärkt so die Präsenz des lokalhistorisch bedeutenden Ensembles», sagt der Architekt – und meint mit diesem die reizvolle Gesamtheit von «Laubsägelihaus», katholischer Kirche und 1925 erbautem neuem Pfarrhaus an der Bahnhofstrasse. Äusserst angetan von der Pflasterung und mit der damit einhergehenden Aufwertung des ganzen Raumes ist auch Baukommissionspräsident Leo Grünenfelder. Ganz allgemein freut er sich über das dank des gekonnten Umgangs mit der historischen Substanz geglückte Ergebnis. Und möchte die sehr gute Bütz der regionalen Handwerker erwähnt wissen, genauso wie die gedeihliche Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro und dessen versierter Bauleiterin Astrid Schibli – «so konnten wir aus diesem Gebäude das Optimum herausholen und etwas Nachhaltiges errichten», unterstreicht er.



Einen Blickfang bildet die doppelgeschossige Eingangslaube zur Kirche hin, welche das reichste Zierwerk des ganzen Gebäudes besitzt. Sie wird von beschnitzten Pfosten getragen, zwischen welche ausgesägte Brüstungsbretter – deshalb der Kosename «Laubsägelihaus» – mit verschiedenen ornamentalen Motiven eingespannt sind. Rechts ein näherer Blick in den oberen Lauben-Stock

(Bilder Liechti Graf Zumsteg Architekten AG)

«Wir wollen aus dem «Laubsägelihaus» ein Schmuckstück machen»,

sagte Kirchenpflege-Präsident Hans Schilling an der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2019, als diese das 1,152-Mio.-Projekt mit grossem Mehr genehmigte. Dies ist, auch wenn das üppig mit Zierelementen ausgeschmückte Chalet schon immer ein Bijou war, wohl gelungen. Es funkelt, nach einer Bauzeit von Mitte April bis Ende November, nun wieder in seiner ganzen ursprünglichen Farbenpracht.



WIR BEDANKEN UNS FÜR DEN AUFTRAG

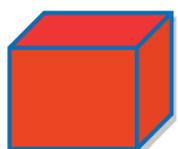



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG

5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche
- Parkett
- Bodenbeläge
- Laminat
- Kork



Roland Konecek Schreinerei

Werdstrasse 18, 5106 Veltheim
056 443 10 27 www.konecek.ch

Ihr Partner für

Türen-Küchen-Innenausbau-Parkett-Renovationen
Um-und Neubauten



FUGENDICHTUNGEN BATTI&P.GUZZO GMBH

guzzo@guzzo-fugendichtungen.ch
www.guzzo-fugendichtungen.ch

Wir empfehlen uns für alle Arten
von Fugendichtungen

Althofstrasse 10 - 5432 Neuenhof - Mobile 079 664 89 67 / 079 403 77 22

Sonnen- und
Wetterschutz

- Jalousienladen Rolladen
- Lamellen- und Sonnenstoren
- Sektionaltore

Schnider AG Gewerbeweg 4 • 5103 Möriken

www.schnider-wetterschutz.ch • 062 893 06 10

Warmer Chalet-Charme – jetzt ohne zu frieren

Silvia Schneider, Finanzverwalterin der kath. Kirchgemeinde, geniesst den angenehmen Arbeitsplatz



Silvia Schneider freut sich über das «neue Büro mit Aussicht». Wobei sich das Innere des Hauses in gefälligem neuem Kleid präsentiert: Ein weiss gespritztes Krallentäfer (siehe auch Bild rechts) durchzieht alle Räume und schafft zusammen mit den warmgelben Linoleumböden eine heitere Atmosphäre.

(A. R.) – «Das «Laubsägelihuus» hat seinen warmen Charme beibehalten, nun allerdings ist es ungleich komfortabler, hier zu arbeiten», sagt Silvia Schneider – und meint damit, dass dies vor der Sanierung, wegen nicht vorhandener Isolation, im Winter nicht ohne Mantel und im Sommer nicht ohne Ventilator ging.

eine Aussentreppe ins Erdgeschoss, wo sich, wie bereits vor der Renovation, der Kirchliche Sozialdienst KRSD befindet. Ins Obergeschoss, wo sich vor der Renovation eine Wohnung befand, ist Mitte Dezember neu die Kirchgemeindeverwaltung eingezogen. Silvia Schneider allerdings war bereits früher im «Laubsägelihuus» zugange. Sie wirkt nämlich seit 36 Jahren für die Kirchenverwaltung, welche bis Mitte der 90er-Jahre im Chalet domiziliert

war. Dann zügelte man das Büro in die Liegenschaft an der Stapferstrasse 17 gleich nebenan, wo derzeit renoviert und eine Wohnung vermietet wird. Mit der Renovation ging es jetzt – wie fürs «Laubsägelihuus» so auch für die Kirchenpflege – quasi wieder zurück zu den Wurzeln. So konnten alle kirchlichen Nutzungen auf das auf Seite 4 erwähnte bedeutende Bauensemble – Chalet, Kirche und neues Pfarrhaus – konzentriert werden.

Kocher Heizungen AG

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag

Wir wünschen viel Spass mit Ihrem neuen Gebäude!

Sie benötigen auch kurzfristig mehr Raum für Ihre Baustelle?

Wir unterbreiten Ihnen gerne ein Angebot über einzelne Baustellenbüros bis hin zu kompletten Containeranlagen.

Schnell. Flexibel. Effizient.
www.fagsi.ch

FAGSI
MOBILE RÄUME

RESCO AG
SPENGLER-UND FLACHDACHARBEITEN

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft den geschätzten Auftrag.

«Ja, wir haben uns schon gut eingelebt», meint Silvia Schneider, während Regional sie beim Erstellen des Sozialversicherungs-Abschlusses stört. «Von der Personaladministration der insgesamt 70 Mitarbeitenden bis zum Sekretariat der Kirchenpflege, ich schätze die vielfältigen Arbeiten in unserem «Gemischtwarenladen», schmunzelt sie, derweil Verwaltungsmitarbeiterin Nathalie Linder im Büro nebenan die Stimmregister der Gemeinden bearbeitet. «Besonders gerne schreibe ich komplizierte Briefe», ergänzt die früher in Schinznach-Bad, nunmehr in Lenzburg wohnhafte sympathische Frau mit Jahrgang 57, welche heuer im Sommer ihren «Letzten» hat. Möge sich die Pandemie-Situation bis dann beruhigt haben, damit sich die Pensionärin vermehrt den geliebten und derzeit so vermissten Museums- und Konzertbesuchen widmen kann.



Die alte gewundene Holzstiege mit ihrem gedrehten Staketengeländer wurde ebenfalls wieder effektiv in Szene gesetzt.

Vielen Dank für den interessanten Auftrag!

KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte

Kern Elektro AG, Vorstadt 8, 5200 Brugg
Telefon 056 460 80 80, Web www.kern-ag.ch

Constructive Holzbau AG
Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch
Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Besten Dank für geschätzten Auftrag!

SCHILLING AG

Schilling AG Birr
Alte Lenzburgerstr. 6
5242 Birr
056/444'77'55
www.schilling-ag-birr.ch
info@schilling-ag-birr.ch

- Gipserei
- Malerei
- Gebäudeisolationen
- Generalunternehmung
- Bauleitungen

Vielen Dank für den geschätzten Auftrag

GRAF
SANITÄR - HEIZUNG - HAUSTECHNIK

Holzenergie – für Ihre Wärmeversorgung
Massgeschneiderte Energielösungen

IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
www.ibbrugg.ch
waermediendienstleistungen@ibbrugg.ch

Der Anschluss ans Leben **iBB**

«Mustergültige Renovation nach erfreulichem Umdenken»

Auch Heiko Dobler, Bauberater bei Denkmalpflege, zeigt sich angetan vom «neuen» Laubsägelihuus



Gottesdienste einst im «Laubsägelihuus»: 1900 kaufte die römisch-katholische Kirchenbaugesellschaft Brugg, die zuvor einen Bauplatz in Aussicht genommen hatte, das 1898/99 im hinteren Teil des «Bruggergutes» durch Baumeister Jakob Huldi erstellte Chalet samt Wiesland von knapp 26 Aren, um darauf die Kirche St. Nikolaus zu errichten (Baugerüste im Vordergrund). Bis zur Vollendung der von 1905 bis 1907 realisierten Kirche wurden da auch Gottesdienste abgehalten; daraufhin diente es bis zum Bau des neuen Pfarrhauses mit Pfarrsaal 1925 weiterhin als Pfarrhaus, in dem auch Religionsunterricht stattfand.

(A. R.) – «Dieses Bild war ebenfalls relevant für die Sanierung», deutet Heiko Dobler auf die Aufnahme oben, wo etwa die nicht mehr vorhandenen Zierfriese zu erkennen waren und so rekonstruiert werden konnten. «Speziell ist zudem, dass sich das «Laubsägelihuus» nun wieder in zeittypischer und damit viel differenzierterer Farbgebung präsentiert», unterstreicht auch Heiko Dobler.

Auch wenn das Haus in seiner über 120-jährigen Geschichte noch nie einer umfassenden Renovation unterzogen worden ist, wurde doch da und dort stets etwas herumlaboriert. Oder an-

ders: Es sei nach und nach «purifiziert» worden, wie der Denkmalpfleger das stetige Vereinfachen respektive Verwischen prägnanter Elemente nennt. So veranlasste die Denkmalpflege, um sich dem historischen Original architektonisch und farblich möglichst anzunähern, äusserst detaillierte Untersuchungen.

Jedenfalls dürfe man sich jetzt über eine «mustergültige Renovation» dieses letzten erhaltenen Zeugen des Schweizer Holzstils in Brugg freuen, so Heiko Dobler. «Als besonders erfreulichen Prozess erachte ich auch die starke Identifikation der Leute mit dem Gebäude und das Umdenken in der Bevöl-

kerung», meint er zum Umstand, dass diese sich 2014 gegen den geplanten Abbruch wehrte und der Abriss-Antrag schliesslich gar nicht vorgelegt wurde. Wobei der Handlungsspielraum der Kirchengemeinde sowieso eher klein gewesen wäre: «Obwohl das Haus weder unter kantonalem noch kommunalem Schutz steht, hätte es nicht abgerissen werden können, da es in Wechselwirkung mit der denkmalgeschützten Kirche steht», führt Heiko Dobler aus. Und findet, dass besonders nach dieser gelungenen Sanierung kaum etwas dagegenspricht, im Zuge der BNO-Revision das Chalet mit seiner selten gewordenen Bauzier nun unter kommunalen Schutz zu stellen.

Nach 48 Jahren ist Schluss

Brugg: Annamarie und Ueli Friedli haben ihren Coiffeursalon an Mirjam Hunziker übergeben

(ihk) – Genau 48 Jahre nach der Eröffnung des ersten Geschäfts an der Klosterzelgstrasse Windisch übergaben Annamarie und Ueli Friedli am 16. Januar ihren Salon am Stahlrain 8 in Brugg an Nachfolgerin Mirjam Hunziker weiter. Der Name «Coiffure Friedli» bleibt, Mirjam Hunzikers Name wird dazugestellt.

Die 31-Jährige freut sich, in diesem Geschäft kreativ zu sein. «Natürlich wird es auch Veränderungen geben, einiges modernisiert», sagt Mirjam Hunziker aus Birrhard, die seit Juni 2020 im Salon arbeitet. So kann man sich neuerdings bei «Coiffure Friedli» online anmelden. Die junge Geschäftsinhaberin bildet auch Lehrlinge aus und arbeitet mit den langjährigen Friedli-Mitarbeiterinnen Sandra Vögeli und Nicole Steimer zusammen. Für Ueli und Annamarie Friedli beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. «Die Gespräche mit den langjährigen Kunden werden fehlen. Es entstanden so schöne Freundschaften», sagt Annamarie Friedli. «Jetzt bin ich bereit, loszulassen», sagt Ueli Friedli. Die beiden werden noch tageweise im Salon arbeiten.

In den 48 Jahren haben die beiden Coiffeure 75 Lehrlinge ausgebildet und wirkten bei Prüfungsabnahmen mit. Das Handwerk habe sich markant verändert, sagt Ueli Friedli: So wurden die Haare früher mit dem Messer geschritten, die Schere wurde für die Konturen benutzt. Ausserdem wurden die Haare nur eingelegt, nicht geföhnt.

Dreimaliger Standortwechsel

Drei Jahre nach der Ersteröffnung ist ih-



Von rechts: Neu am «Coiffure Friedli»-Steuer wirkt Mirjam Hunziker, assistiert von Nicole Steimer und Sandra Vögeli, derweil Annamarie und Ueli Friedli das Geschehen vom Fond aus verfolgen.

res Damen- und Herrensalons an der Klosterzelgstrasse Windisch 1973 zog «Coiffure Friedli» in den 4. Stock des Volg-Hochhauses an der Steinackerstrasse. Im «Hüsl» beim Restaurant Kohlenhof hatte man ab 1985 im Erdgeschoss zehn Arbeitsplätze zur Verfügung, ehe sie den Salon 1994 mit dem 1. Stock auf 14 Plätze erweiterten. Ganze 24 Jahre arbeiteten die beiden hier, bis das Haus dem Campus weichen musste. Der Umzug an den heutigen

Standort Stahlrain 8 in Brugg im April 2008 sei von der Lage her ein Glücksfall gewesen, erklären die beiden. Gerne hätten sie sich mit einem grossen Abschiedsfest mit Imbiss, Musik und Cabaret von ihren Kundinnen und Kunden verabschiedet. Doch die Corona-Pandemie machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Stattdessen wurden die Stiftungen «Hilfswerk Margrit Fuchs, Ruanda» und das Kinderheim Brugg mit je einer Spende unterstützt.

Videobotschaft zur Dohlenzelg-Abstimmung

Windisch: Gemeinderat nutzt neue Homepage, um Infos zu liefern und Fragen zu beantworten

(ihk) – Der Neubau der Schulanlage Dohlenzelg ist planerisch wie finanziell eine grosse Kiste. «Ein Riesenprojekt, das uns die nächsten Jahre begleiten wird», sagte Gemeindepräsidentin Heidi Ammon vor den Medien.

Für das neue Schulhaus, die Doppelturnhalle, den Kindergarten und die Neugestaltung des Areals inklusive Sportanlagen sind Gesamtkosten von 34,3 Mio. Franken veranschlagt. Am 7. März entscheidet die Stimmbewölkerung über den dazugehörigen Projektierungskredit von 2,3 Mio. Franken,

wozu der Einwohnerrat bereits Ja gesagt hat. Ursprünglich wollte der Gemeinderat die Bevölkerung an einer Infoveranstaltung orientieren. Da diese nicht durchgeführt werden kann, erhält die Bevölkerung diese Informationen per Videobotschaft – die neu erstellte Homepage macht es möglich.

«Wir wollen diese Abstimmung am 7. März durchführen. Bei einem Stopp würde sich alles verzögern», erklärte Heidi Ammon. Ihr sei es wichtig, darzulegen, warum es bei diesem Projektierungskredit gehe. Verwaltungsleiter

Marco Wächter ergänzte: «Wir möchten den Schwung aus der Einwohnerratssitzung mit dem klaren Ja mitnehmen.» Fragen zum Projekt, die den Stimmberechtigten unter den Nägeln brennen, können per Mail (marco.waechter@windisch.ch) oder in Briefform an den Gemeinderat gestellt werden. Die Antworten dazu werden dann auf der Homepage aufgeführt. Weitere Hintergründe zum Neubau der Schulanlage Dohlenzelg sind zudem in der Abstimmungsbroschüre enthalten, die an die Stimmberechtigten verschickt worden ist.

Dieses M setzt ein Zeichen.

Rückbau, Erdarbeiten, Baulogistik, Baugrubensicherungen, Steinkörbe, mineralische Baustoffe, rebeton

Merz Gruppe, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 90 10, merzgruppe.ch

MERZ
Bringt Bewegung ins Geschäft.

wende punkt sozialunternehmung

danke
für's Vertrauen.

Wir sorgen übrigens auch für glänzende Augen und strahlende Gesichter!
Jetzt entdecken: www.mundart.shop

Schutz für Kunden und Personal

Das ReCenter Brugg-Windisch der Daetwiler AG erhält ein Dach



Daniel Knecht (links) und Pascal Knecht im Schneegestöber auf dem Entsorgungsplatz.

(mw) – Dank der geplanten Überdachung wird die Abfallentsorgung bei ungünstigem Wetter ab Mitte Jahr angenehmer ablaufen.

Die Entsorgungsstelle an der Aarauerstrasse 112 in Brugg wurde bisher unter freiem Himmel betrieben, wobei die Kundschaft und die Angestellten den Witterungsverhältnissen wie Regen oder Schnee voll ausgesetzt waren.

Die in der Fläche 35 mal 60 Meter messende und 14 Meter hohe Überdachung – der Baustart ist letzten Montag erfolgt – soll nun dafür sorgen, dass die Materialanlieferungen in die Container und Mulden im Trockenen erfolgen können – der Baustart ist am 18. Januar erfolgt.

Die Daetwiler AG ist als Gesamtentsorger für Gemeinden, Industrie- und Gewerbebetriebe sowie Private

in den Regionen Brugg/Windisch und Frick tätig. Das Angebot umfasst die Bereiche Transport- und Muldenservice, Hausräumungen und Abholdienste. Im Altpapiersortierwerk Windisch und in der Verarbeitung Frick erfolgt die Gewinnung von Rohstoffen. Hinzu kommen die beiden Re-Center in Frick und Brugg. Geschäftsführerin ist die fast gleich wie die Firma heissende Yolanda Dätwiler.

Abklärung zu Stromproduktion

Die Investition in die Infrastruktur und die Optimierung der Betriebsabläufe ist laut Daniel Knecht auf gegen 1,5 Mio. Franken veranschlagt. Darin inbegriffen ist auch die Installation einer neuen, bodenebenen befahrbaren Waage. Möglicherweise kann auf dem leicht geneigten Walmdach zusätzlich eine grossflächige Photovoltaikanlage realisiert werden.

Boost für BMC, SAC und FC Turgi

Die Abstimmung auf der Gönnerplattform iBBooster ist beendet. In der Kategorie Sport gewann der FC Turgi, der sich über 5000 Franken für die Materialraum-Ausstattung beim neuen Sportplatz Oberau freuen kann (2. Platz: 1000 Franken für den Schwingclub Baden-Brugg zur Sanierung der Schwinghalle). Die Kategorie Soziales entschied der SAC Brugg für sich, der den Siegerbeitrag für eine Bergschulwoche auf der Gelmerhütte erhält (2. Platz: Blauring Windisch fürs Sommerlager

2021). Die Kategorie Kultur schliesslich entschied der Bruggger Modelleisenbahn Club (BMC) für sich, der die Digitalisierung der Spur 0-Anlage vorantreiben möchte (2. Platz: 1000 Franken fürs Horrormovie-Festival «Brugggore»). Insgesamt wurden im letzten Jahr 20 Projekte eingereicht. Die Vereine haben in der zweimonatigen Abstimmungsphase fleissig Stimmen gesammelt. Es blieb bis zum Schluss ein spannendes Kopf-an-Kopf Rennen. Mehr zu den Projekten und Gewinnern unter www.ibbooster.ch

Lupfiger Streichkonzert betrifft selbst Brötliexamen

An der Urnenabstimmung vom Sonntag befindet der Souverän über Steuerfuss-Erhöhung auf 96 %

(A. R.) – An der Gemeind im November wurde das Budget 2021, das eine Steuerfusserhöhung um 8 % auf 100 % vorgeschlagen hatte, abgelehnt. Dem Volk wird es nun mit 4 % mehr Steuern vorgelegt. Wobei mit dem neuen Voranschlag schmerzhaft Kürzungen einhergehen: So soll etwa bei Vereinsbeiträgen oder Schulreisen und -lagern gespart werden – genauso wie bei der Dekoration, den Eventtagen und den Programmpunkten des Brötliexamen.

«Nachdem Aufwände zweiter und dritter Priorität im Betrag von gut 0,5 Mio. Franken bereits während der Erarbeitung der ersten Budgetversion gestrichen wurden, ist sich der Gemeinderat bewusst, dass die erneuten Kürzungen im Betrag von insgesamt 166'869 Franken tief greifen», schreibt die Behörde in den Unterlagen für den Stimmbürger. «Das ist nun die Konsequenz aus der Budget-Ablehnung», meint Ammann Richi Plüss dazu.



Auch beim Brötliexamen, dem wichtigsten Brauch des Eigenamtes, soll der Rotstift angesetzt werden (Bild vom letzten Umzug im 2019).

Jetzt kommt der Service public dran
Dauerhaft höhere Belastungen aus dem Finanzausgleich, steigende Kosten in den Bereichen Gesundheit und soziale Wohlfahrt, anstehende Investitionen, Ausfälle bei den Steuererträgen infolge Corona-Auswirkungen sowie der hohe Anteil der gebundenen Ausgaben, nämlich 94 %, würden es anzeigen: «Eine tiefere Steuerfusserhöhung ist nur im Zusammenhang mit der Streichung weiterer nicht gebundener Ausgaben möglich», so der Gemeinderat. Zusätzliche Einsparungen könnten somit lediglich mit gewissen Qualitätseinbußen beim Service public sowie bei den kulturellen Aktivitäten erzielt werden.

Nur noch 12 statt 24 Mitteilungsblatt-Ausgaben

Konkret: Gespart wird zudem bei der Bundesfeier und den Bibliothek-Anlässen – ganz gestrichen werden soll der Sommerapéro. Weniger grosszügige

Übergangslösungen bei Stellenwechseln, die Halbierung vom Jungbürgerfeier-Budget oder nur noch 12 statt 24 Mitteilungsblatt-Ausgaben pro Jahr sind weitere Sparmassnahmen. Ausserdem betrifft das Lupfiger Streichkonzert den externen Sicherheitsdienst für die Schul- und Gemeindegelände, der abgesetzt wird, die «halbierte» Altersausfahrt, die SBB-Tageskarten, deren Verkauf die Gemeinde einstellt, oder verminderte Beiträge für Gewässerverbauungen. Der Punkt «Reduktion der Kosten für Lebensmittel beim Hauswirtschaftsunterricht» allerdings ist weniger drastisch als er klingt: Hier spart sich die nicht gerade armengemessene Gemeinde nicht etwa sogar noch etwas vom Munde ab – diese Aufwandminderung wäre infolge des Lehrplan 21 sowieso angefallen.

Viel Schmerz für wenig Geld

Beim ersten Budget mit einem Steuer-

fuss von 100 % hätte das Defizit 680'000 Franken betragen (92 %: 1,25 Mio.). Bei der überarbeiteten Variante mit 96 % und besagten Sparmassnahmen beträgt der Verlust nun etwas über 740'000 Franken.

Der Stimmbürger dürfte zu so viel Schmerz für so wenig Geld doch einige Fragezeichen machen, zumal die Investitionen 1,15 Mio. Franken betragen (etwa für die Sanierung von Kastanienweg und Scherzer Unterdorfstrasse sowie für die BNO-Revision). Und auf der hohen Kante hat man ja auch noch 4 Mio. Franken.

Wie auch immer: Man werde «eine weitere Steuererhöhung auf 100 % bereits nächstes Jahr wieder in Betracht ziehen müssen, damit langfristig eine ausgeglichene Rechnung unter Berücksichtigung der nötigen Investitionen erzielt werden kann», schreibt der Gemeinderat in seiner «Wer nicht hören will, muss fühlen»-Abstimmungsbroschüre.

Gemeinderat bleibt bei 7 % mehr Steuern

Riniken: Am Sonntag entscheidet das Volk über das Budget 2021 mit dem auf 119 % erhöhten Steuerfuss

(A. R.) – Ende November wurde das Budget 2021 an der Gemeind zurückgewiesen – lieber eine höhere, derzeit ja günstige Verschuldung, als mehr Steuern in Kauf nehmen, lautete der Tenor. Nach der Prüfung dieses Anliegens kommt der Gemeinderat zum Schluss: «Die gesprochenen und geplanten Investitionen der nächsten Jahre führen bereits zu einer hohen Verschuldung – eine zusätzliche ist nicht verantwortbar.»

Diese wächst selbst mit 7 % mehr Steuern auf 3,35 Mio. Franken im 2021, und im 2023 werden gar 4,9 Mio. erwartet – «würde auf eine Steuerfusserhöhung verzichtet, kommen jährlich rund 210'000 Franken dazu», heisst es in der Abstimmungsbroschüre.

Auch Riniken befindet sich im Würgegriff der steigenden gebundenen, besonders im Gesundheitsbereich anfallenden Ausgaben – und des tiefen Pro-Kopf-Steuerertrages, der zudem sinkt statt wächst. Nahm die Gemeinde 2014 mit 105 Steuerprozenten 3,45 Mio. Franken ein, waren

es im 2019 trotz 112 % mit 3,4 Mio. Franken etwas weniger.

Keine Kürzungen beim Dorfleben

Es sei keine Verpflichtung, eine Gemeinde-Bibliothek zu führen. Ebenfalls könnte auf den Altersausflug und die Unterstützung des Altersturnens verzichtet werden, eruiert der Gemeinderat die Sparmöglichkeiten. Auch die finanzielle Unterstützung von Vereinen wie der Musikgesellschaft, dem Gemischten Chor, dem Kulturverein RinikenLive, den Schützen, der Sportriege oder der Kinderfasnacht sei freiwillig. «Der Gemeinderat beabsichtigt aber nicht, in diesen Bereichen Kürzungen vorzunehmen, er betrachtet das kulturelle und soziale Leben im Dorf als wichtig», betont die Behörde. Zudem entsprächen diese Ausgaben zusammen lediglich kaum 1,5 Steuerprozenten.

Investitionen: 5,3 Mio. Franken in den nächsten zehn Jahren

Im 2021 wird mit Nettoinvestitionen

von 0,85 Mio. Franken gerechnet. Die Erneuerung Gäbistrasse / Sonnhaldenweg sollte abgeschlossen werden, was noch Kosten von 0,25 Mio. verursachen wird. Die Sanierung Affolterweg / Winkelstrasse schlägt mit Gesamtkosten von knapp 1 Mio. zu Buche. Für den Ausbau des Mattenwegs wurde ein Verpflichtungskredit von 191'000 Franken gutgeheissen.

Die Finanzplanung sieht in den kommenden 10 Jahren ein Investitionsvolumen von rund 5,3 Mio. Franken vor. Es handelt sich vermehrt um Strassen- und Werkleitungssanierungen. Zudem müssen die Drainagen saniert, der Spielplatz an der Rosenstrasse erstellt, die Wohnung im Märkihaus und die Aussenhülle des Gemeindehauses saniert werden. Da an der besagten Gemeindeversammlung «an den geplanten Ausgaben nichts bemängelt wurde, hat der Gemeinderat keine grundlegende Überarbeitung des Budgets vorgenommen», schreibt die Exekutive – und bleibt bei 7 % mehr Steuern.

Brugg: Pensionskasse Futura holt sich die dritte Milliarde

Die Furura verwaltet seit anfangs 2021 über 3 Milliarden Franken Vermögen ihrer Versicherten. Mit dem 20'000. Versicherten knackte die Gemeinschaftsstiftung diese Marke.

Nachdem die Pensionskasse im Jahr 2012 die erste Milliarde schaffte, folgte im Jahr 2017 die zweite – und nur drei

Jahre später bereits die dritte Milliarde. Trotz des turbulenten letzten Jahres erzielte die Futura per Ende November 2020 einen Deckungsgrad von 113,6% und eine Performance von 2,9%. Zudem wuchs sie im 2020 über 10%. Die Futura Vorsorge kann somit – trotz Corona – auf ein erfolgreiches Jahr zu-

rückblicken. «Bereits über 20'000 Versicherte vertrauen auf uns, das spornt uns täglich zu Höchstleistungen an», meint Rolf Lüscher, welcher seit 15 Jahren als Geschäftsführer wirkt. Übrigens Seit über 60 Jahren befand sich die Stiftung noch nie in Unterdeckung – das ist einzigartig.

Green baut zweiten Datacenter-Campus in Dielsdorf

Das Lupfiger Unternehmen investiert eine halbe Milliarde

(pd / Reg) – Green errichtet in Dielsdorf einen zweiten Datacenter-Campus, bestehend aus drei hochleistungsfähigen Grossrechenzentren und einem Business Park. «Erste Ankerkunden für die Rechenzentren gibt es bereits», teilt die Firma mit. Sie gilt als wichtiger Partner für internationale Cloud-Anbieter – zum Beispiel neu für Amazon (siehe Regional vom 22. Dez., S. 7).

effizientere Stromversorgung sowie effizientere Kühlung weiterentwickelt. Mit Luftströmungssimulationen, Kühlsystemen für die Datenräume und Abwärmenutzung für die Gebäude kann der Energieverbrauch im Teilbetrieb sowie im Vollbetrieb auf einem Minimum gehalten werden. Die gesteigerte Leistungsfähigkeit begünstigt High-Density-Anwendungen, wie sie internationale Cloud-Provider nutzen.

Der Baubeginn vom Projekt «Metro-Campus Zürich», in das Green 500 Mio. Franken investiert, erfolgt bereits im ersten Quartal 2021. Der Metro-Campus wird ein wichtiger Teil der Vision von Green: Das Unternehmen will die Schweiz als innovativen Standort für sichere und nachhaltige Datacenter weiterbringen. Hierzu hat Green das Design der Rechenzentren für höhere Leistung,

Auch in Lupfig wird ausgebaut
Mit dem neuen Datacenter-Campus stärkt Green die Georedunanz seiner bisherigen Rechenzentren und macht die Schweiz als Datenstandort für hiesige und internationale Unternehmen noch attraktiver. Bereits 2019 hat Green den Campus Zürich-West in Lupfig um ein 8-Megawatt-Cloud-Datcenter erweitert – da befinden sich drei weitere Neubauten mit je 11 Megawatt schon in Planung.

Sein gelungenes Werk ist buchstäblich unter Dach und Fach

Herbert Härdi AG, Thalheim: Joshua Dietiker am Lehrlingswettbewerb



Joshua Dietiker lässt seiner Dachkonstruktion noch den letzten Schliff zukommen.

(CRC) – Die Teilnahme am Lehrlingswettbewerb ist für die Lernenden Zimmermann/Zimmerin EFZ im vierten Lehrjahr ein wichtiger Meilenstein zum erfolgreichen Abschluss. Joshua Dietiker aus Oberflachs erzählt von seinem Modell.

Der 19-jährige Lernende steht im vierten Lehrjahr bei der Herbert Härdi AG. Er blickt auf das kürzlich fertiggestellte Objekt, eine anspruchsvolle Dachkonstruktion aus Fichtenholz, und erinnert sich an die letzten Wochen: «Ich habe mich entschieden, das vom Verband vorgegebene Modell zu bauen. Ich hätte auch ein "freies Modell" nach meinen Vorstellungen zeichnen und konstruieren können, aber bei der Dachkonstruktion bin ich sicher, dass ich alle wichtigen Punkte abdecke, die beim QV-Verfahren geprüft werden.»

Auch in den Weihnachtsferien zugange
Joshua Dietiker hat sich für die Ausbildung zum Zimmermann EFZ entschieden, da er vom Werkstoff Holz begeistert ist. Mit Holz zu arbeiten bedeutet für ihn Tradition und Stolz. Für den Bau des Wettbewerbsobjekts hat er deshalb viel Energie aufgewendet, denn er will eine hochwertige Arbeit abgeben. So hat er einige Teile mehrmals hergestellt, bis sie seine Qualitätsansprüche erfüllten. «Vor Weihnachten habe ich mit der Arbeit

begonnen und wendete dafür etwa 42 Arbeitsstunden während der Weihnachtsferien und in meiner Freizeit auf», verdeutlicht er sein Engagement.

Von den Lernenden wird bei diesem Wettbewerb viel verlangt. Dabei sind die Teilnehmer nebst ihren handwerklichen Fähigkeiten auch auf ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen angewiesen, damit sie das Modell von den Plänen in die dritte Dimension übertragen können. Gemäss Joshua Dietiker lag eine weitere Herausforderung darin, die Kehlen, den Grat und den Gratwechsel nahtlos und somit perfekt im richtigen Winkel zu bauen.

Der Lehrlingswettbewerb...

...von Holzbau Schweiz Sektion Aargau wurde wie in den Vorjahren für die Lernenden im zweiten, dritten und vierten Lehrjahr durchgeführt. Für den Abschlussjahrgang ist der Lehrlingswettbewerb ein wichtiger Gradmesser, um sich optimal auf das QV-Verfahren vorzubereiten. Am 20. Januar mussten die Arbeiten in die Bauschule Aarau nach Unterentfelden gebracht werden, damit sie von der Jury beurteilt werden konnten. Am 22. Januar fand eine Ausstellung statt – jedoch aus Corona-Gründen ohne anschließende Rangverkündigung. Den Kandidaten wird die Benotung in diesem Jahr schriftlich mitgeteilt, und die Ehrung der Bestklassierten wird zu einem späteren Zeitpunkt im kleinen Rahmen stattfinden.

Walter Liebi (16. Juni 1961 – 30. Dezember 2020), zum Gedenken

Vom lebenswürdigen «Chrampfer» und seinem gelungenen Lebenswerk

(A. R.) – Er fühlte sich unwohl und wollte sich nur kurz aufs Bett legen – bevor er viel zu früh, nur wenige Tage nach dem Hinschied seiner am 25. Dezember verstorbenen Mutter Silvia Liebi, zur ewigen Ruhe fand und ein grosses Herz zu schlagen aufhörte. Gut zum lebenswürdigen «Chrampfer» passt, dass er dabei, in den Weihnachtsferien wohlgermerkt, noch seine Arbeitskleider trug.

Diese hatte der im Riemen in Gallenkirch aufgewachsene und bereits da im elterlichen Getränkegeschäft munter mit anpackende Walter Liebi auch an, als er seiner künftigen Gattin Vera in Oberhof eine Gefriertruhe lieferte.

Was ihr Verhältnis aber nicht abkühlte – im Gegenteil, die beiden wurden miteinander warm und verliebten sich innig. Zwei Jahre später, 1992,

heirateten sie in der Kapelle St. Wendelin zu Ramersberg, und die Söhne Thomas (1993), Markus (1994) und Andreas (2001) vervollständigten das Familienglück.

Ja, er sei immer auch mit seiner Firma, der 1990 gegründeten Liebi + Schmid AG, verheiratet gewesen, blickt die Witwe wehmütig-amüsiert zurück, welche ihren «herzensguten und humorvollen Mann» mehr als einfach nur vermisst. Wenn einem mal etwas auf die Stimmung drückte, habe «Walti» es jedenfalls immer vermocht, diese mit einem kleinen Scherz wieder aufzuhellen und alle dunklen Wolken zu vertreiben.

Auf seine Hilfe konnte man zählen

Tatsächlich war sich der Mann mit dem Bus, dem Blaumann und der Sackkarre für einen witzigen Schwatz oder



auch für ein Lachen und Winken von weitem nie zu schade. Bekannt war er sodann für seine grosse Hilfsbe-

reitschaft. Gerade für ältere Semester löste Walter Liebi nicht nur Waschmaschinen-Probleme, sondern erledigte im gleichen Zug oft kurzerhand noch weitere kleine Arbeiten. Die enorme Wertschätzung für ihn, den so viele Leute kannten und hoch achteten, wurde denn auch an der Beerdigung am 6. Januar in der Kirche Wölflinswil regelrecht greifbar.

In jungen Jahren wirkte der gelernte Elektriker, der bei der IBB in Brugg stiftete, tatkräftig beim Schützenbund Bözberg mit: als guter Schütze, als Jungschützenleiter, an Schützenfesten oder dann auch als Fahrer mit seinem Pinzgauer. Später wurde das Musizieren zu seinem geliebten Hobby. Mit seinem Tenorhorn spielte er schon früh bei der Musikgesellschaft Bözberg mit, als deren langjähriger und ideenreicher Präsident er, ausserdem Aktivmit-

glied bei der MG Hornussen, bis zuletzt amtierte. Wobei sein Engagement weit über das ideelle hinausging – und auch andere Vereine durften der grosszügigen finanziellen Unterstützung Walter Liebis stets versichert sein.

Er hinterlässt eine grosse Lücke – aber nicht nur

Ebenfalls sehr gerne zelebrierte er das Kochen. Am meisten Freude allerdings machte ihm zuletzt sein erster Enkel Angelo. Neben seinem prosperierenden, nunmehr 34 Mitarbeitende zählenden Geschäft natürlich, das er mit viel Begeisterung und riesigem Einsatz aufgebaut hatte. Walter Liebi war das beste Beispiel dafür, dass selbständig von selber und ständig kommt. Er hinterlässt auf alle Fälle nicht nur eine riesige Lücke, sondern vor allem auch ein gelungenes Lebenswerk.

Das ist pure Schneefreude

Region Brugg: Schlittler, Skifahrer und Wanderer genossen die herrliche Winterlandschaft



Die beiden Freunde Marco (l.) und David prosteten sich im Schnee zu. Ob Snowboarder, Schlittler oder Skifahrer: Der Skilift Rotberg zieht sie alle an.

(ihk) – Für Roger Meier, Skiliftbetreiber am Rotberg Villigen, zeigte sich die anfänglich mit vielen Hindernissen gespickte Saison – wie den Covid-Auflagen oder der gesperrten Strasse am Wochenende von ihrer besten Seite. Am Samstag war beinahe die ganze Strasse mit parkierten Autos besetzt. «Wir kamen langsam an die Grenze», sagte Roger Meier.

Abweisen musste er aber niemanden. Auf der Piste tummelten sich Schlittler wie Skifahrer. «Was mich erstaunte war, dass recht viele mit Skis fuhrten. Auch ältere Kinder, die mit ihren Eltern runterfuhrten.» Erstmals geöffnet hatte auch der Kiosk. Viele Hot Dogs, aber auch Nussgipfel gingen über den Tresen. Die Erwachsenen deckten sich

mit Glühwein und Kaffee ein, für die Kinder gabs Punsch. Allerdings musste Roger Meier mit seinem Team zusätzliche Hinweistafeln montieren, da nicht alle Leute wussten, dass der Kiosk geöffnet war. Am Sonntag konnte der Skilift Rotberg bei prächtigem Winterwetter um 12 Uhr öffnen.

Bereits am schulfreien Mittwochmittag zeigte sich Meier mit der Auslastung des Skigebiets zufrieden: «Es sind nicht zu wenige aber auch nicht zu viele Leute hier», sagte er, der den Skilift am Rotberg mittlerweile in der 12. Saison betreibt. Einige machten die ersten Versuche auf Skiern, andere schlittelten jauchzend die präparierte Piste und den Schlittelweg hinunter, um sich danach bequem mit dem Lift hinaufbefördern zu lassen.

In den Schneemassen bot sich auch das Schneebad an. So buddelte der neunjährige Nick seinen Freund Lars (6) im Schnee ein, bis nur noch der behelmte Kopf zu sehen war. «Das ist sehr bequem, ich habe nur an den Händen ein wenig kalt», erklärte Lars.

Treffen im Schnee

Im Schnee verabredet hatten sich zwei frühere Schulkollegen. Mit einem Bierchen in der Hand sassen die Snowboarder David (28) und Marco (28) im Schnee und diskutierten. «Wir wollten der Corona-Situation entfliehen», sagte Marco, der wegen des Schnees nicht arbeiten kann. Kollege David ergänzt, dass dies hier eine gute Alternative sei, um sich zu treffen. Wenig später zeigen die beiden doch ihre Moves auf der präparierten Piste.

Das winterliche Weiss genoss man auch beim Lindhof Windisch, auf den verschneiten Strässchen und Hügeln in Hausen oder auf dem Bözberg. Die Kinder bauten fleissig Iglus oder Schneemänner. Für viele Leute war Schnee schaufeln auch eine Art Workout in Zeiten der geschlossenen Fitnesscenter.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000 1699.00
V-Zug Wäschertrockner Adora S/55 w/n 1399.00

Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW 1699.00
Miele Waschautomat WWE-300-20 CH 1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH 1329.00

Geberit DuschWC Aufsatz 4000 479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TurmaConf. 1599.00
Geberit Mera Confort DuschWC 3699.00

Dohlenzelstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32

Naturgarten

Florian Gartenbau

062 867 30 00

FLORIAN GmbH

9,3 % mehr Gewinn – und grosser Neugeldzufluss «auch dank NAB-Effekt»

Raiffeisenbanken Region Baden-Brugg: Bilanzsumme 2020 nun 7,5 Mia. (+ 8,6 %; 2015: 5,9 Mia.)

(A. R.) – «Trotz weiterhin rückläufigen Zinsmargen und hohen Abschreibungen aufgrund der grossen Investitionen in die Geschäftsstellen konnte ein positives Resultat erzielt werden», freut sich Daniel With von der Raiffeisenbank Rohrdorferberg-Fislisbach über den 2020er Gewinn von 31 Mio. Franken. Besonders stark angewachsen seien die Kundengelder, nämlich um mehr als 500 Mio. auf fast 6 Mia. Franken, was einer Zunahme von fast 10 Prozent entspricht.

Diese sei sicherlich «auch auf einen positiven NAB-Effekt» zurückzuführen – genau beziffern lasse sich die Auswirkung der NAB-Integration in die CS allerdings nicht, erklärte Daniel With.

Vereinzelt wird fürs Konto bezahlt werden müssen

Und ergänzte im Zusammenhang mit dem grossen Neugeldzufluss: «Das Tiefzins- respektive Negativzins-Umfeld beschäftigt die Banken wie Kunden gleichermaßen und wird im nächsten Jahr vereinzelt zur Weiterverrechnung von Negativzinsen führen.»

Hintergrund: Die Neugelder verschärfen das Anlageproblem der Banken. Sie müssen – ab ihrer Freigrenze bei der Nationalbank, bis zu welcher sie Geld bei ihr parkieren dürfen – Negativzins zahlen, was ihr Zinsgeschäft ruiniert. So sieht sich jetzt auch die Raiffeisenbank zum ziemlich unpopulären Schritt gezwungen, diese «Strafgebühren» weiterzureichen. Doch nicht nur bei den Kundengeldern sondern auch im Anlagegeschäft sind die Raiffeisenbanken in der Region sehr erfolgreich unterwegs. Trotz einem sehr schwierigen Marktumfeld konnten die Depotvolumen um 100 Mio. Franken gesteigert werden.

Könnten vermehrte Konkurse zum Problem werden?

«Die Kreditportfolios weisen eine sehr gute Qualität auf. So fielen im 2020 die

	Kennzahlen Jahresabschluss 2020 der Region Baden-Brugg												GW/MW Datum	
	Bilanzsumme (in Mio.)		Kundengeldleistungen (in Mio.)		Kundengelder (in Mio.)		Depotvolumen (in Mio.)		Mitarbeiter (davon Lernende)		Geschäftserfolg (in Tausend)			Mitglieder (in Personen)
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Aare-Reuss	925	851	749	718	782	717	166	146	42 (4)	44 (3)	3'201	2'794	10'000	9'721
Lägern-Baregg	1'645	1'538	1'263	1'210	1'260	1'157	409	393	61 (3)	60 (3)	6'713	5'508	12'602	12'441
Rohrdorferberg-Fislisbach	2'091	1'854	1'498	1'478	1'699	1'473	272	221	53 (4)	53 (3)	9'731	8'874	10'788	10'688
Siggenthal-Würenlingen	1'095	1'021	903	885	823	768	176	170	41 (3)	37 (3)	4'840	5'044	7'686	7'633
Wasserschloss	840	787	664	644	662	617	123	110	34 (3)	35 (3)	3'025	2'906	7'828	7'664
Würenlos	880	840	668	672	762	723	142	137	42 (5)	38 (4)	3'567	3'304	7'582	7'646
Total	7'485	6'895	5'745	5'608	5'988	5'455	1'288	1'181	273 (22)	267 (19)	31'077	28'438	56'486	55'782
Veränderung in %	+8,4		+2,4		+9,8		+9,0		+2,2		+9,3		+1,3	

Bei den 2020er-Kennzahlen springt unter anderem das viele Neugeld ins Auge – und dass mittlerweile 273 Mitarbeitende, davon 22 Lernende, bei den Baden-Brugg-Raiffeisenbanken wirken. Ersichtlich ist sodann, dass die Generalversammlungen 2021 schriftlich abgehalten werden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken trotz Corona sehr gering aus», so Iwan Suter von der RB Lägern-Baregg. Nein, «was die Abschreibungen betrifft, gibt es nichts Substanzielles, was uns in Zukunft Angst macht», betonte er.

Aktien: Erholung schon eingepreist
«Die Finanzmärkte begaben sich 2020 auf eine regelrechte Achterbahnfahrt. Nach dem Börsencrash im März folgte eine rasche, aber auch volatile Erholung», blickte Thomas Eichholzer, der als Nachfolger von Heinz Jäggi die RB Wasserschloss leitet, zurück.

Und nach vorne: Dank den Corona-Impfstoffen dürfte die Pandemie immer besser unter Kontrolle gebracht werden – dies sollte zu einer Normalisierung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens ab der zweiten Jahreshälfte führen. Gleichzeitig werde sich die globale Konjunktur deutlich erholen, womit auch die Unternehmensgewinne wieder steigen würden.

«Allerdings haben die Aktienmärkte diese Erwartungen bereits teilweise vorweggenommen. Aufgrund der hohen Bewertungen rechnen wir für

2021 deshalb nur mit moderat positiven Gesamtrenditen», führte Thomas Eichholzer aus.

Auch wenn angesichts der anhaltenden Tiefzinspolitik das Ertragspotenzial von Obligationen limitiert sei. «Aus Diversifikationsgründen gehören qualitativ solide Unternehmensanleihen weiterhin in ein Portfolio», unterstreicht er. Dies gelte auch für die Sachwerte Gold sowie Schweizer Immobilienfonds.

Apropos Immobilien:

Leerstand sei faktisch nur im Mietwohnungsmarkt ein Thema, im Eigentumssegment sei er auf tiefem Niveau sogar leicht gesunken. «Es gibt aber in ländlichen Gebieten gewisse Auffälligkeiten von Eigentumsobjekten, die keine Käufer finden und deshalb leer stehen», so Thomas Eichholzer. Dennoch: «Im Einfamilienhaus- und Eigentumswohnungsmarkt der Region Baden-Brugg sehen wir auch für das laufende Jahr noch moderates Wachstumspotenzial», so sein Fazit. Mietwohnungen allerdings kämen aufgrund des zunehmenden Leerwohnungsbestandes weiter unter Druck.

ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Traumgarten-Atelier
Planen Sie mit uns Ihren künftigen Traumgarten – wir beraten Sie gerne.
Infos, Termine und Anmeldung unter zulauf.ch/gartencenter/gartenplanung

Elektra Bözen für 4,8 Mio. an die AEW

Gmeind befindet am 28. Jan. über einen entsprechenden Antrag

(A. R.) – Der Verkauf der Elektra, der gemeindeeigenen Elektrizitätsversorgung Bözen (EB), mache nicht nur aus finanziellen Gründen Sinn, betont der Gemeinderat Bözen in seiner Vorlage. Zum einen werden mit der geplanten vollständigen Marktöffnung für alle Kunden «die Kundenadministration und die Fakturierung mit der vollständigen Marktöffnung aufwendiger und teurer». Zum anderen entstünden mit der Energiestrategie 2050 sowie der zunehmenden Dezentralisierung der Produktion neue Herausforderungen für kleine Energieversorger.



Dieses Bözer Winterbild zielt die Abstimmungsunterlagen zur ausserordentlichen Gemeindersammlung in der Turnhalle.

«Die EB ist ohne professionelle Betriebsorganisation und ohne eigenes Personal nicht optimal aufgestellt. Sowohl die Abhängigkeit von externem Fachwissen als auch die rechtliche Unselbstständigkeit als Gemeindebetrieb werden zunehmend zu Problemen führen», ist der Gemeinderat überzeugt.

Für einen Verkauf spreche demnach die Entlastung von fachlichen Anforderungen in der Netzregulation und von hohem Investitionsbedarf in neue Technologien. Zudem könnten mit dieser Lösung die operativen Anforderungen besser erfüllt, Stellvertretungen und Nachfolgelösungen einfacher geregelt und Synergien realisiert werden. Und mit der Integration in ein grösseres Energieversorgungsunternehmen profitierten die Stromkunden auch von einem grösseren Dienstleistungsangebot, ergänzt die Behörde.

Als Argumente gegen einen Verkauf zählt der Gemeinderat etwa den Wegfall der direkten Mitbestimmung in der elektrischen Energieversorgung oder ganz allgemein den «Verkauf des Tafelsilbers» auf. Aus sechs angegangenen Energieversorgungsunternehmen hätten

sich drei regional tätige Firmen mit einer Offerte um den Kauf der EB beworben. «Dabei erwies sich das Angebot der AEW Energie AG vor allem in den entscheidenden Punkten Preis und Tarife als das attraktivste Angebot», meint der Gemeinderat zur Wahl der Käuferin.

«Richtiger Zeitpunkt für Verkauf»

Nicht zuletzt profitiere die Gemeinde von einem erheblichen einmaligen Erlös und der Realisierung eines hohen Buchgewinnes (zusätzlich 1,51 Mio. infolge der Auflösung der Spezialfinanzierung vom Gemeindebetrieb). Diese Mittel ermöglichten «die Realisierung interessanter Projekte innerhalb von Bözen und im zukünftigen Bözthal», so das Gremium.

Apropos: Ein Nein zum Verkauf der EB würde vermutlich in der fusionierten Gemeinde Bözthal wieder aufs Tapet kommen, da Bözen aktuell als einzige Bözthal-Gemeinde noch eine eigene Elektra besitzt, erklärt der Gemeinderat. «Aktuell ist der richtige Zeitpunkt für einen Verkauf – es gilt nun, diese Gelegenheit selbstbestimmt für Bözen zu nutzen», so sein Fazit.

Brugg: City-Galerie vor Entwicklungsprojekt

«Wegen Entwicklungsprojekt: Alle Mieter müssen die City-Galerie verlassen», titelte Claudia Meier neulich in der AZ. Dies weil aus dem ursprünglichen Jelmoli-Gebäude ab 2025 ein Entwicklungsprojekt werde. Oder wie sich Miladen Tomic von der Eigentümerin Swiss Prime Site AG im Artikel zitieren lässt: «Die Mietverträge wurden harmonisiert und laufen alle zusammen per Ende 2024 oder Anfang 2025 aus.» Was genau geplant sei, könne die Swiss Prime Site AG allerdings noch nicht sagen. Es sei davon auszugehen, dass die oberirdischen Parkplätze in eine Tiefgarage verlegt werden. Durchaus möglich sei laut Tomic, dass im Rahmen dieses Vorhabens Wohnungen gebaut würden. Zudem hält er fest: «Wir sind hier sehr offen für vertiefte Gespräche mit unseren Mietern, sobald sich das Projekt in den kommenden Jahren konkretisiert.»

glp Bezirk Brugg: von Markus Lang zu Selina Friedli

Nach zwölf Jahren im Vorstand der grünliberalen Bezirkspartei gibt Markus Lang sein Amt als Präsident weiter an Selina Friedli. Markus Lang gehört zu den Gründungsmitgliedern der Bezirkspartei. Seit ihrem Entstehen hat sich die Partei in der Politlandschaft etabliert. Mit dem Wechsel des Präsidiums zu Selina Friedli wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass die junge grünliberale Partei in den letzten beiden Jahren sehr starken Zulauf erhalten hat. Die neue Präsidentin der glp Bezirk Brugg stammt aus Schinznach, wo sie in ihrer Freizeit auch in der Musikgesellschaft aktiv auf der Querflöte mitmusiziert. Seit dem abgeschlossenen Studium der Pharmatechnologie arbeitet sie als Projektleiterin für Transport- und Lagertechnik im Gesundheitsbereich.

Gemeinderat Bözthal: Acht Kandidierende für fünf Sitze

Für ein Exekutivamt in der neuen, aus Bözen, Effingen, Elffingen und Hornussen fusionierten und am 1. Januar 2022 startenden Gemeinde Bözthal bewerben sich sieben Männer und eine Frau (alle Kandidierenden sind parteilos). Für die Wahlen der Behördenmitglieder vom 7. März meldeten sich an: Guy David, 1967, Hornussen; Roger Frey, 1967, Bözen; Gottfried Herzog, 1954, Hornussen; Reto Kägi, 1981, Bözen; Mathias Pfister, 1995, Bözen; Esther Röthlin, 1974, Elffingen; Robert Schmid, 1970, Bözen, sowie Andreas Thommen, 1966, Effingen.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Irene Hung-König (ihk)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch